



Kommunikation Motorsport

Daniel Schuster

Telefon: +49 841 89-38009

E-Mail: daniel2.schuster@audi.de

www.audi-mediacyenter.com

Schwerer Tag für Audi in Oschersleben

- **Nur Miguel Molina in den Punkterängen**
- **Audi behauptet Führung in der Herstellerwertung**
- **Dieter Gass: „Wussten, dass wir es hier schwer haben würden“**

Ingolstadt/Oschersleben, 12. September 2015 – Das erste der beiden DTM-Rennen in der Motorsport Arena Oschersleben verlief für Audi enttäuschend: Einzig Miguel Molina holte am Samstag als Neunter zwei Punkte.

Nach sieben Siegen in den ersten zwölf Rennen müssen die Audi-Piloten an diesem Wochenende mit hohen Zusatzgewichten an den Start gehen, die laut Simulation von Audi Sport gegenüber den leichtesten Autos im Feld bis zu sechs Zehntelsekunden pro Runde kosten. Die Folge: Molina war im Zeittraining auf Position neun der beste Audi-Pilot. Auf dieser Position blieb der Spanier mit dem Teufel Audi RS 5 DTM des Audi Sport Team Abt Sportsline auch im Rennen. „Mehr war heute einfach nicht möglich“, sagte Molina. „Die zwei Punkte sind dennoch ein schöner Lohn für meine Mechaniker, die mein Auto nach dem Unfall im Zeittraining rechtzeitig zum Rennen reparieren konnten. Vielen Dank dafür!“

Die Hoffnung auf ein besseres Ergebnis für die Marke mit den Vier Ringen endete schon Sekunden nach dem Start: In der ersten Kurve kam es zu den für Oschersleben typischen Rangeleien, bei denen die Audi RS 5 DTM von Mike Rockenfeller (Schaeffler Audi RS 5 DTM), Edoardo Mortara (Castrol EDGE Audi RS 5 DTM), Jamie Green (Hoffmann Group Audi RS 5 DTM) und Nico Müller (Audi Financial Services Audi RS 5 DTM) stark beschädigt wurden. Alle vier Audi-Piloten kamen im Laufe des Rennens vorzeitig an die Box, um ihren Mechanikern mehr Zeit für die Vorbereitung der Autos zum zweiten Rennen am Sonntag zu geben.

Timo Scheider kämpfte sich im AUTO TEST Audi RS 5 DTM bei seiner Rückkehr in die DTM von Startposition 19 auf Platz zwölf nach vorn. Adrien Tambay beendete das Rennen im Playboy Audi RS 5 DTM auf Position 17.

Mattias Ekström musste nach einem Elektronikproblem an seinem Red Bull Audi RS 5 DTM im Zeittraining aus der letzten Startreihe ins Rennen gehen. Der Schwede



fuhr vom 23. Startplatz auf Position 14 und liegt in der Gesamtwertung nun vier Punkte hinter Mercedes-Pilot Pascal Wehrlein. In der Herstellerwertung behauptete Audi am Samstag die Führung knapp vor BMW und Mercedes-Benz.

„Wir wussten, dass wir es hier aufgrund der Performance-Gewichte im wahrsten Sinne des Wortes sehr schwer haben würden“, sagte Dieter Gass, Leiter DTM bei Audi Sport. „Wenn man im Mittelfeld startet, ist man natürlich besonders gefährdet – gerade hier in Oschersleben. Das hat man heute wieder gesehen. Einziger Trost: Wir bauen Gewicht ab, das sich aber erst beim nächsten Rennwochenende am Nürburgring auswirken wird.“

– Ende –

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2014 rund 1.741.100 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. 2014 hat das Unternehmen bei einem Umsatz von € 53,8 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,15 Mrd. erreicht. Das Unternehmen ist global in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Brüssel (Belgien), Bratislava (Slowakei), Martorell (Spanien), Kaluga (Russland), Aurangabad (Indien), Changchun und Foshan (China) sowie Jakarta (Indonesien). Noch in diesem Jahr startet die Marke mit den Vier Ringen ihre Fertigung in Curitiba (Brasilien) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko). 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die quattro GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant’Agata Bolognese/Italien) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Das Unternehmen beschäftigt derzeit weltweit mehr als 80.000 Mitarbeiter, davon rund 58.000 in Deutschland. Von 2015 bis 2019 plant es Gesamtinvestitionen in Höhe von € 24 Mrd. – überwiegend in neue Produkte und nachhaltige Technologien. Audi steht zu seiner unternehmerischen Verantwortung und hat Nachhaltigkeit als Maßgabe für Prozesse und Produkte strategisch verankert. Das langfristige Ziel ist CO₂-neutrale Mobilität.